J.N. 41558

Der
k. k. Ackerbauminister.

Wien, 12. März 1908.

Verehrter Freund!

Soeben war ein Deputation der ober-österr. Abgeordneten unseres Klubs bei mir und brachten eine Klage vor, deren Erledigung dir vorbehalten ist. Ein kleiner Kreis von Leuten in Linz (Dr. Ebner, Fuchsner, Langhart u.s.w.) agitiert sowohl in der Presse, als in Versammlungen für Bildung eines Bauernbundes gegen den kath. Volksverein, der wie du weißt seit 40 Jahren besteht und über 40.000 Mitglieder zählt. Dabei ist es den Friedensstörern ganz gleichgültig, daß alle aus dem Volksverein hervorgegangenen

Abgeordneten dem gemeinsamen Reichsraths-Club angehören. Sie nehmen sogar den liberalen Bauern-verein zu Hilfe um die Haltung des Volksvereines zu untergraben. Sie berufen sich dabei indirekt auf dich und deine Unterstützung. Die Sache ist eine gefährliche, denn es ist auch hier wahr: Wenn zwei sich streiten, freut sich der dritte. Unsere Organisation ist fest, Abgeordneter Stökler selbst ist für den Volksverein und gegen die Neubildung. Du weißt, dass du in unserem Volksverein die treuesten Anhänger hast, die dich aufrichtig verehren. Unsere Herren bitten dich, dass du erklärest, eine solche Neubildung in Ober-Österreich sei nicht

notwendig, sei gegen den Willen der Wiener-
parteileitung und wurde von ihr nicht unter-
stützt. Meine ursprüngliche Meinung, dass
man durch Übernahme der betreffenden Druckerei
abhelfen könne ist hinfällig geworden, weil
die jetzigen Herren andere sind. Ich halte es
im Interesse der Einigkeit in unserem Club
dringend geboten, dass da Abhilfe geschaffen
werde. Mit Geßmann haben ich und andere
Herren schon gesprochen; er will – correcter Weise –
nichts thun, da ja du die Führung hast. Ich
bitte dich demnach, habe die Güte mir einige
Zeilen in dem erbetenen Sinne zu schreiben,

aber so, dass dieselben eventuell gebraucht
werden könnten. —
Die Militärgeschichte in den Delegationen
ist nun glücklich vorüber; dafür kriselt es
sonst wieder. Wie mir mitgetheilt wird, heißt
es im Abgeordnetenhause, dass Beck das
Ackerbauministerium den Czechen versprochen
habe, wobei ich allerdings ein anderes bekom-
men sollte. Ich hielte es für ein Unglück, wenn
das A.-M. aus unseren Händen käme. Heute
abend soll das im Club besprochen werden. Ich
kann leider nicht hin, da ich noch nicht ganz in
Ordnung bin.
Kemetter hat jüngst einen großen Blödsinn gesprochen

z. J.N. 41558

Der
k. k. Ackerbauminister.

und ihr im Klub Aufsicht erhalten. Wohin soll das führen? Herzlichen Dank für deinen lb. Brief. Beste Grüße und Wünsche von mir und den Meinen.

Dein dankbar ergebener Freund

Ebenhoch

[illegible]

WIENER STADT- U. LANDESBIBL.

Liebe Freunde!

Leider ich dein Schreiben diese

u dir ~~auf~~ ein Auftrag gestellt

Fragebogen wurde leider ich doch den

Namen u Adresse der derzeitigen

[illegible] in [illegible]

[illegible] einen [illegible]

[illegible] [illegible]

[illegible] [illegible]

[illegible] ist [illegible]

[illegible] nach [illegible]

[illegible] und [illegible]

[illegible] soll. [illegible]

Ich wünsche Dir [illegible]

[illegible] besten Gruß

[illegible]

[illegible]

Z. I.N. 41558

I.

Jst die Leitung des christlich-sozialen Verbandes (die christlich-soziale Parteileitung in Wien)der Anschauung,daß in Oberösterreich zwei christlich-soziale Parteien bestehen können und bestehen dürfen,trotzdem sämtliche 17 oberösterreichische Abgeordnete,welche mit mehr als 100.000 Stimmen auf ein Programm gewählt worden sind, das von der Reichspost (Nr.102 vom 4.Mai 1907) als übereinstimmend mit dem Programme der christlich-sozialen Reichspartei bezeichnet wurde,dem christlich-sozialen Verbande beigetreten und einstimmig aufgenommen worden sind ?

II.

Jst es richtig,was die Linzer Post vom 8.März 1908 schreibt:
„So wie sich die Konservativen ihre Parteiorganisation vorbehielten,so wurde auch der christlich-sozialen Partei in Oberösterreich die ihrige zugesichert." ?
Wenn ja,von wem wurde diese Zusicherung gegeben und aus welchem Grunde ?

III.

Jst die Klubleitung (Parteileitung in Wien) geneigt,ihren Einfluß aufzubieten,damit seitens jener Personen in Oberösterreich welche als eigene christlich-soziale Partei auftreten,politische Neugründungen nur im Einvernehmen mit den 17 christlich-sozialen Reichsratsabgeordneten und der Landesparteileitung erfolgen ?

IV.

Aus welchen Mitteln wird die „Linzer Post" subventioniert und in welcher Höhe ?

V.

Jst der Klubleitung -Parteileitung in Wien- die die Einigkeit der Partei in Oberösterreich ernstlich gefährdende Schreibweise der „Linzer-Post" („Organ des christlich-sozialen Vereines in Oberösterreich") bekannt (z.B.„Wenn man Frieden will,so ist die christlich-soziale Partei die erste,die heute noch dazu ihre Hand gibt", /:8.März 1908 !!:/) und was gedenkt die Klubleitung -Parteileitung in Wien- vorzukehren,um den obbeschriebenen Quertreibereien ein Ende zu machen.

Wien,am 11.März 1908.

Die oberösterreichischen christlich-sozialen Abgeordneten.

Im Nachhange zum [illegible]
[illegible]. [illegible]
12/3 908. [illegible]

WIENER STADT- U. LANDESBIBL.
2